

Hilferuf für Lösung der Verkehrsprobleme

Moisburgs Bürgermeister und seine Stellvertreterin machten Vertreter von Land und Kreis beim Ortstermin auf die gefährlichen Situationen aufmerksam

bim. Moisburg. Drei (enge) Kreisstraßen und eine Landesstraße, die durch den Ort führen, ein hohes Lkw- und insbesondere Kieslasteraufkommen sowie teils hohe Geschwindigkeiten des motorisierten Verkehrs und die daraus resultierenden Abgas- und Lärmbelastungen - die Bürgerinnen und Bürger in Moisburg wünschen sich dringend eine Verkehrsentlastung und Geschwindigkeitsreduzierungen. Um sich die Sorgen anzuhören und die Forderungen an die zuständigen Stellen weiterzuleiten, fand jetzt auf Initiative des CDU-Landtagsabgeordneten Heiner Schönecke ein Treffen mit Verantwortlichen in Moisburg statt.

Mit dabei waren neben Bürgermeister Ronald Doll, seiner Stellvertreterin Martina Deckwerth, Nils Bludau von der Bürgerinitiative Verkehrsberuhigung Moisburg und Heiner Schönecke auch Landrat Rainer Rempe, Jan Bauer, Vorsitzender des Kreisordnungsausschusses, und Alexander Schultze von der Hollenstedter Samtgemeindeverwaltung.

Drei Kreisstraßen und eine Landesstraße

Die Ausgangslage: Durch Moisburg führen die L141 von Buxtehude nach Hollenstedt und zur A1 sowie die Kreisstraßen K62 Rahmstorf - Moisburg, K73 Immenbeck - Moisburg und K17 Appel-Grauen - Moisburg. Das Verkehrsaufkommen im Ort ist hoch, weil Moisburg als Querverbindung zur A1 sowie



Moisburgs Bürgermeister Ronald Doll (re.) wies Landtagsabgeordneten Heiner Schönecke (v.li.), Jan Bauer, den Vorsitzenden des Kreisumweltausschusses und Landrat Rainer Rempe auf die abgesackte Fahrbahn der L141 hin. Fotos: bim

zur B73/A26 genutzt wird. Auch ist der Anteil des Schwerlastverkehrs aufgrund der umliegenden Kiesgruben immens. Laut Verkehrszählungen aus dem Jahr 2015 durchfuhren im Schnitt täglich rund 8.500 Kfz und 600 Lkw (über 3,5 t) das Dorf.

Weiterhin sind das sechsprozentige Gefälle der L141 von Buxtehude kommend und die scharfe Linkskurve in der Zufahrt zur Ortsmitte problematisch. Obwohl in dem Bereich Tempo 30 gilt, hat es dort in den vergangenen Jahren fünf Unfälle aufgrund überhöhter Geschwindigkeit gegeben, bei denen Autofahrer von der

Fahrbahn abkamen und in ein tiefer liegendes Reetdachhaus krachten (das WOCHENBLATT berichtete).

Außerdem weichen Lkw im Begegnungsverkehr auf den engen Straßen mitunter auf die Fußwege aus. Fußgänger und Radfahrer in Moisburg fühlen sich daher sehr unsicher, und die Anwohner sind den Lärm leid.

Die Moisburger Bürgerinitiative fordert seit Jahren Maßnahmen zur Verkehrs- und Lärmentlastung. Unterstützung gab es nun auch von den Zweitklässlern der örtlichen Grundschule, die in einem Brief an den Bürgermeister einen

Zebrastrifen oder eine Fußgängerampel zwischen Amtshaus und Mühlenmuseum „beantragt“ haben.

„Wir können diese Probleme weder baulich noch sachlich lösen und benötigen Hilfe bei der Planung von Lösungen und bei deren Umsetzung“, betonten die Moisburger. Ihrer Überzeugung nach können die Verkehrsprobleme nur durch Vermeidung gelöst werden, indem der Verkehr um das Dorf geleitet wird oder mittels Über- oder Unterführung. „Eine solche Lösung übersteigt die Kapazitäten der Gemeinde“, sagte Bürgermeister Ronald Doll, der Kontakt zur Irene und Friedrich Vorwerk-Stiftung aufgenommen hat. Die Stiftung unterstützt jedes Jahr die besten Abschlussarbeiten des Stadtplanernachwuchses der

HafenCity-Universität Hamburg finanziell. Die Studierenden könnten sich der Moisburger Verkehrsproblematik annehmen, so die Idee.

„Was machbar ist, wurde auf den Weg gebracht“, sagte der Landrat zu den Kurvenleittafeln vor dem Unfall-gebeutelten Reetdachhaus und einem Blinklicht, das noch sichtbar auf Tempo 30 und die Unfallgefahr hinweist.

Viele Zuständige und beschränkte Möglichkeiten

Angesichts der Problemlage mit den unterschiedlichen Verantwortlichen für Kreis- und Landesstraßen sowie der Lage Moisburgs im Naturschutzgebiet und den dadurch beschränkten Möglichkeiten sieht Heiner Schönecke die

Zuständigkeit bei der Landespolitik in Hannover bzw. der Landesstraßenbaubehörde in Lüneburg. Allen Beteiligten ist bewusst: Es braucht intelligente Lösungen und Gesetzesänderungen.

„Die Türen für Moisburg sind offen“, resümierte Heiner Schönecke und versicherte, dass das Wissen um die Moisburger Problematik im Land und bei Verkehrsminister Dr. Bernd Althusmann (CDU) angekommen sei.



Bei Begegnungsverkehr von Lkw und Bussen wird's auf der L141 (links das Amtshaus, rechts die Wassermühle) extrem eng

Straßenbaulastträger sollen Verantwortung nachkommen

Grüne/Linke stellen Anfrage an den Landrat zur Situation in Moisburg

bim. Moisburg. Unterstützung erhalten die Bürgerinitiative (BI) Verkehrsberuhigung Moisburg und die Gemeinde Moisburg nun auch von der Grünen-Kreistagsfraktion. Wie mehrfach berichtet, beklagt die BI die Verkehrssituation im Ortskern, die schon lange die Lebensqualität und die Sicherheit der Moisburger beeinträchtigt, und die BI fordert eine deutliche Verkehrsentlastung.

Die Straßen in Moisburgs Ortsmitte sind sehr schmal, mit Kinderwagen oder Rollstuhl kaum zu nutzen, und nicht überall gibt es beidseitig Gehwege. Auch für den Fahrradverkehr, der ein elementarer Teil der klimaneutralen Verkehrswende sei, ist es in Moisburg gefährlich. Ruth Alpers, Fraktionsvorsitzende der Grünen im Kreistag aus Hollenstedt, sagt: „Eine Entschärfung dieser Gefahrenlagen

kann nur über Verkehrsreduzierung, Verlangsamung des Verkehrs und sichere Querungen erreicht werden. Hier ist dringend Handlungsbedarf!“ Nadja Weippert, stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Bürgermeisterin von Tostedt, betont: „Gerade für Kinder muss die Sicherheit im Straßenverkehr oberste Priorität haben. Zudem müssen die Straßenbaulastträger endlich ihrer Verantwortung nachkommen und gegen gesundheitschädlichen Verkehrslärm vorgehen. Neben der durchgängigen Senkung der Höchstgeschwindigkeit und dem Einbau von lärmminderndem Asphalt muss auch für passiven Lärmschutz zum Beispiel in Form von Schallschutzfenstern an betroffenen Gebäuden gesorgt werden.“ Weipperts Zitat fußt u.a. auf den Beschlüssen des Gemeinderates vom Oktober 2021

zur Umsetzung von Lärminderungsmaßnahmen und Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Zuge des vor drei Jahren erstmals diskutierten Lärmaktionsplanes.

Warum nicht Tempo 30 auf Kreisstraßen?

Die Gruppe Grüne/Linke hat eine Anfrage an den Landrat gestellt. Sie will u.a. wissen:

- warum auf den Kreisstraßen in Moisburg nicht durchgängig Tempo 30 angeordnet wird;
- warum die Ortslage nicht für alle Lkw gesperrt wird;
- welche Maßnahmen zur Verringerung des Verkehrslärms und für mehr Verkehrssicherheit der Schüler an den Straßen und an der Bushaltestelle der Landrat vorschlägt.